

Auswirkungen der Corona-Krise auf Dortmunder Schulen und Bildungsgerechtigkeit: Maßnahmen des Schulträgers

Schulausschuss, 22. April 2020

Manfred Hagedorn
Fachbereich Schule



Stadt Dortmund



Bedarfe der Schulen

Corona-Krise: fundamentale Auswirkungen auf den Schulbetrieb, auf Unterricht und die Situation der Kinder und Jugendlichen (insbes. in sozial prekären Lebenslagen)

→ Bestehende Bildungsungleichheiten verstärken sich

Bedarfe der Schulen in drei Handlungsbereichen

- A) Hygienische Voraussetzungen schaffen
- B) Digitale Bildung ermöglichen
- C) Ungleichen Bildungschancen (verschärft durch Corona) ausgleichen



Stadt Dortmund



A) Hygienische Voraussetzungen schaffen

- Der Reinigungsrythmus an den Schulen wird grundsätzlich deutlich verkürzt. Viele Flächen werden nun täglich gereinigt. Dazu zählen insbesondere die Kontaktflächen wie z.B. Handläufe in den Treppenhäusern oder Türklinken. (siehe Anlage Hygienevorschriften an Schulen vom 20.04.2020)
- Die Kapazitäten bei FB 65 müssen an dieser Stelle erweitert werden, da die Intensivierung der Reinigungsleistung mit den vorhandenen Ressourcen nicht zu leisten ist.
- Die Schulen werden mit ausreichendem Hygienematerial versorgt.

B) Digitale Bildung ermöglichen

- Die Online-Lernplattform iServ wurde kurzfristig allen Schulen zur Verfügung gestellt
 - Laufzeit nur bis zu den Sommerferien, da es sich um ein kostenfreies Angebot handelt
 - 63 Schulen haben sich für das Angebot entschieden
 - Dauerhafter Bedarf wird bis Juni 2020 evaluiert, ggf. europaweite Ausschreibung erforderlich
- Unterstützung der Kollegien durch die Medienberater
 - Z.B. bei der Nutzung von Videokonferenz-Tools für Kollegien / Unterricht
 - Newsletter für alle Schulen mit Hinweisen zur digitalen Unterrichtsgestaltung
- Prüfung der Unterstützungsmöglichkeiten für Schüler*innen ohne häusliche digitale Zugangsmöglichkeiten
 - Zugang zu Geräten in Räumen der Schulen / der Jugendhilfeträger
 - Leihweise Bereitstellung mobiler pädagogischer Endgeräte
 - Bereitstellung von Datenvolumen

C) Ungleiche Bildungschancen (verschärft durch Corona) ausgleichen: Rolle des Kommunalen Bildungsmanagement & Regionales Bildungsnetzwerk



initiieren moderieren begleiten evaluieren
...von Strategien, Maßnahmen, Netzwerken, Projekten...
in enger Verantwortungsgemeinschaft Stadt/Land/Zivilgesellschaft

Kommunale
Koordinierung

Bildungsberatung

Bildungsmonitoring

Schulentwicklung

Strukturiertes & integriertes Vorgehen unter Federführung Fachbereich Schule

Bedarfsanalyse (multiprof.)

- Schulleitungsvertreter*innen
- Schulaufsicht
- Schulsozialarbeit
- Fachreferent Innenstadt Nord / Team Aufsuchende Arbeit
- Roma-Mediator*innen
- FABIDO-Kinderstuben
- Trägervertretungen
- Jugendberufshaus, Kammern etc.
- Interkommunale und dezernatsübergreifende Netzwerke

Koordinierungsstruktur

- Federführung im Regionalen Bildungnetzwerk (FB Schule)
- Ämterübergreifende Koordinierungsgruppe, abgestimmtes Vorgehen (insbes. Jugendamt / FB Schule)
- Interkommunaler Austausch

Vorgehen

- Schnelle Umsetzung akuter Maßnahmen, z.B. im Rahmen bestehender Projekte
- Prüfung und Umsetzung langfristiger Handlungsoptionen

C) Identifizierte Bedarfe

- Informationsdefizite
- Versorgungssituation
- Lernsituation / Beschäftigung der SuS
- Mögl. Auswirkungen auf Sicherheit / Kindeswohl

1 Sozial prekäre Lage

2 Bildungs- chancen

- Arbeitsplatz, Lernumgebung
- Unterstützung durch Elternhaus
- Insbesondere: Schüler*innen in Abschlussprüfungen
- Bildungsschere öffnet sich weiter!

- Zugang zu digitalen Angeboten, auch der außerschulischen Bildung und Jugendförderung
- Zugang zu Informationen
- Endgeräte, Internetzugang
- Online-Lernplattform

3 Digitale Teilhabe

4 Übergänge

- Kita – Grundschule
- Grundschule – weiterführende Schule
- Schule – Arbeitswelt: Berufsorientierung, Beratung; im Fokus: Schüler*innen vor Schulabschluss + ohne Anschlussperspektive

C) Akute Maßnahmen & Handlungsoptionen in Prüfung

